

40 autofreie Kilometer sind genug

Der Oberthurgauer Erlebnistag slowUp findet morgen Sonntag bereits zum neunten Mal statt. Eine Ausweitung auf weitere Gemeinden ist für die Organisatoren kein Thema.

DANIEL WALT

Morgen Sonntag ist Christoph Tobler, Präsident des slowUp-Lenkungsausschusses, wie gewohnt dabei, wenn in Romanshorn um 10 Uhr der Startschuss zum autofreien Erlebnistag am oberen Bodenseeufer fällt. «Nach bereits acht slowUps herrscht

schon nicht mehr die gleiche Spannung wie in den ersten Jahren, ob alles klappt», bekennt Christoph Tobler. Etwas Besonderes sei der slowUp aber über all die Jahre geblieben: «Die gelassene Stimmung, die Lockerheit der Menschen – das macht die Faszination aus», sagt Tobler.

innen der aktuelle Rundkurs genau die richtige Länge zu haben scheint: «Die Strecke soll so lang sein, dass auch Familien sie gut zurücklegen können», sagt Tobler.

Hoffen auf Petrus

Unterschiede zu früheren Austragungen ergeben sich somit ein-

zig bei den Attraktionen an der Strecke sowie in den slowUp-Vil-lages Romanshorn und Arbon. Den Organisatoren bleibt nun für morgen noch die Hoffnung auf trockenes, aber nicht allzu heisses Wetter – «bislang haben wir ja meist recht Glück gehabt», so Tobler.

Rorschach wollte auch

Der 40 Kilometer lange Rundkurs kann nur in einer Richtung befahren werden, der Einstieg ist überall möglich. Im Vergleich zu den vergangenen Jahren ergaben sich keinerlei Streckenänderungen. «Vor einigen Jahren fragte Rorschach an, ob es auch Teil des slowUps werden könne», blickt Tobler zurück. Die Organisatoren winkten aber ab. Und zwar, weil



Archivbild: Donato Caspari

Christoph Tobler



Archivbild: Reto Martin

Nichtmotorisiert durch die Landschaft: Szene eines slowUps.

Tafelblatt,

28.8.2010